

AUS DEM RENCHTAL

Kommandowechsel bei der Wehr

Hubert Huber tritt Nachfolge von Ludwig Panter an / Abteilung Ibach blickt auf arbeitsreiches Jahr zurück

Bei der Hauptversammlung der Abteilung Ibach der Freiwilligen Feuerwehr Oppenau stand die Neuwahl des gesamten Abteilungskommandos im Mittelpunkt. Ludwig Panter gab den Kommandostab nach 17 Jahren erfolgreicher Tätigkeit an Hubert Huber ab.

VON HORST HOFERER

Oppenau-Ibach. »2012 war ein bewegtes Jahr«, stellte Kommandant Ludwig Panter bei der Begrüßung zur letzten von ihm geleiteten Abteilungsversammlung in Anbetracht der vielen Tätigkeiten fest. Über die Pflichtaufgaben, sonstigen Aktivitäten und Einsätze (siehe Hintergrund) berichtete Schriftführer Stefan Zimmermann. Aber auch sonst war in der Abteilung einiges los. So stellte man unter anderem den Maibaum in Löcherberg und veranstaltete wieder zusammen mit dem Männergesangsverein das dreitägige Dorfbrunnenfest.

Unter den geselligen Veranstaltungen ragten der Kameradschaftsabend und der traditionelle Wandertag mit der Patenwehr aus Musbach heraus. Die ganze Abteilung nahm an einem Kurs des Roten Kreuzes Oppenau teil, bei dem an drei Abenden das Retten von Personen und deren Erstversorgung geübt wurden. Thomas Huber (Langenhof) absolvierte einen Atemschutzlehrgang. Alteisen wurde im März gesammelt, wobei zwölf Tonnen



Der neuen Führungsmannschaft der Feuerwehr-Abteilung Ibach um Kommandant Hubert Huber (Mitte) gehören an (von links) Christian Gmeiner, Ludwig Panter, Michael Börsig, Andreas Springmann, Kommandant-Stellvertreter Wolfgang Braun, Stefan Zimmermann und Georg Birk (nicht auf dem Bild).
Foto: Horst Hoferer

Schrott und sechs Tonnen Alblech zusammenkamen.

Der Kassenbericht, den Christian Gmeiner erstattete, zeigte, dass die Abteilung finanziell gesund dasteht. Eine erfreuliche Aufgabe hatte Gesamtkommandant Walter Hoferer zu vollziehen, als er entsprechend der geforderten Voraussetzungen die Beförderung von Wolfgang Braun vom Hauptfeuerwehrmann zum Löschmeister vornehmen konnte. Verabschiedet wurde Ludwig Roth, der aus der Wehr ausscheidet. Kommandant Panter dankte ihm für seine neunjährige Tätigkeit, zu der fünf Jahre lang auch das Amt des Kassensführers gehörte. Ortsvorsteher Martin Springmann verband

die Entlastung mit anerkennenden Worten für die Abteilung. Wenn man die vielen ernsthaften Einsätze betrachte, könne man nur dankbar sein, solch eine Einrichtung zu haben.

Vorgezogene Wahlen

Walter Hoferer, der die Neuwahlen leitete, wies darauf hin, dass sie erst in drei Jahren fällig wären. Doch wegen der Änderungen in der Führung in der Gesamtwehr Oppenau passe sich Ibach wie die übrigen Abteilungen dem einheitlichen Wahlrhythmus an. Zum Nachfolger von Ludwig Panter, der die Abteilung seit 1996 geleitet hatte und nicht mehr kandidierte, wählte die Versammlung in geheimer Wahl einmütig Hu-

bert Huber. Wolfgang Braun wurde als Stellvertreter des Abteilungskommandanten bestätigt. Dem Abteilungsausschuss gehören in den nächsten fünf Jahren wie bisher Georg Birk, Andreas Springmann und Michael Börsig an sowie Ludwig Panter. Schriftführer und Kassensführer bleiben Stefan Zimmermann beziehungsweise Christian Gmeiner. Besprochen wurden danach die wichtigsten Termine in diesem Jahr. Dazu gehört das Dorfbrunnenfest, das man vom 27. bis 29. Juli zusammen mit dem Männerchor Renchtal veranstaltet. Damit verbunden wird das 75-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr in Ibach.

Die ARZ gratuliert

OBERKIRCH
Hilda Hildenbrand, Stadtgartenstraße 3, zum 86.,
Josef Panter, Gaisbach 30, zum 82.,
Hadice Anac, Renchener Straße 5, zum 74. und
Berta Börsig, An der Bleiche 4, zum 71. Geburtstag.

ÖDSBACH
Elisabeth Wiegele, Wäldenstraße 18, zum 74. Geburtstag.

OPPENAU
Siegfried Dörr, Poststraße 3, zum 88.,
Mathilde Rohrer, Bahnhofstraße 8, zum 87. und
Maria Wagner, Kapellenweg 22, zum 77. Geburtstag.

Kurz und bündig

Feuerwehr wählt neues Kommando

Bad Peterstal-Griesbach (red/all). Die Gesamtwehr Bad Peterstal-Griesbach veranstaltet am Freitag, 22. Februar, im Feuerwehrhaus Bad Peterstal um 19.30 Uhr ihre Hauptversammlung. Auf der Tagesordnung steht auch die Neuwahl des gesamten Kommandos.

Ludwig Panter führte Feuerwehr 17 Jahre an

Abteilung Ibach dankte bisherigem Kommandanten

Oppenau-Ibach (h). Im Rahmen der Hauptversammlung der Feuerwehrabteilung Ibach, die einen neuen Vorstand wählte, wurde Ludwig Panter, der 17 Jahre lang die Wehr als Kommandant geleitet hatte, große Anerkennung zuteil. Mit einem Präsent namens der Ortschaft und der Stadt Oppenau dankte Ortsvorsteher Martin Springmann dem scheidenden Kommandanten für dessen Engagement.

»Die Zusammenarbeit war stets hervorragend, ehrlich und loyal«, sagte Springmann

und betonte, dass Panter auch immer die Unterstützung der Kameraden gehabt habe. Auch Nachfolger Hubert Huber, der ein Geschenk der Abteilung überreichte, würdigte die große Leistung seines Vorgängers und gab seiner Freude Ausdruck, dass dieser auch weiterhin in der Wehr bleibe. Kommandant Walter Hoferer hob die gute Zusammenarbeit mit der Gesamtwehr hervor und Oskar Schmiederer bedankte sich für die Unterstützung, die der Förderverein Feuerwehr von Panter erfuhr.



Danke sagten dem langjährigen Ibacher Abteilungskommandanten Ludwig Panter (Dritter von links) sein Nachfolger Hubert Huber (von links), Ortsvorsteher Martin Springmann, Fördervereinsvorsitzender Oskar Schmiederer, stellvertretender Abteilungskommandant Wolfgang Braun und Gesamtkommandant Walter Hoferer.
Foto: Horst Hoferer

HINTERGRUND

Abgestürzter Gleitschirmflieger und zerstörte Telefonleitungen

Den ersten Einsatz im vergangenen Jahr hatte die Feuerwehr-Abteilung Ibach am 2. April, als sie zu einem Kellerbrand in Ramsbach nachalarmiert wurde. Ein tragischer Einsatz wurde am 20. April mit einer Personenrettung in Löcherberg verzeichnet. Der Leichnam einer 60 Jahre alten Frau musste aus einem Gewässer ge-

borgen werden. Der nächste Einsatzalarm kam am 13. Mai wegen eines abgestürzten Gleitschirmfliegers in der Moos. Schwere Gewittersturmschäden beschäftigten die Feuerwehr Ende Juni gleich drei Tage lang hintereinander. Die B28 musste von umgestürzten Bäumen geräumt werden und am Vorderbühl waren Bäu-

me in die Stromleitung gefallen. Auf der B28, wo an der Baustelle im Bereich Hoferlesmühle die Ampelanlagen ausfielen, musste die Verkehrsregelung übernommen werden. Einfacher war am 1. September die Beseitigung einer Ölspur auf der B28. Die Atemschutzträger wurden tags darauf zu dem tragischen Dachstuhlbrand

in Bad Peterstal-Griesbach gerufen. Acht Mann waren am 16. November gefordert, um nach einem Verkehrsunfall auf der B28 den Verkehr zu regeln und die Straße zu räumen. Die letzte Alarmierung kam am 5. Dezember, glücklicherweise machte ein Kaminbrand außer einem Kontrollgang kein weiteres Eingreifen notwendig. h

Das Gold des 21. Jahrhunderts heißt Strom.

Mehr Unabhängigkeit, weniger Energiekosten

In drei Schritten zum eigenen Stromversorgungsunternehmen

Die Strompreise werden auch in Zukunft steigen – und damit die Hausnebenkosten in die Höhe treiben. Wer glaubt, dass es hierzu keine Alternative gibt, der irrt sich. Eigenheimbesitzer sollten über den Einbau einer eigenen Stromerzeugung nachdenken.

Als **erster Schritt** in die Unabhängigkeit eignet sich umweltfreundliche Kraft-Wärme-Kopplung, da sie beim Heizen gleichzeitig elektrischen Strom erzeugt. Damit schon sie die Umwelt, spart Energie und man verdient außerdem daran. Durch die effiziente Energieerzeugung verringern sich die Heizkosten und auch die CO₂-Emissionen sinken. Das ist praktizierter Klimaschutz, den der Staat durch das KWK-Impulsprogramm fördert. Zusätzlich unterstützt er den Kauf einer KWK-Anlage, durch ein zinsgünstiges Darlehen. Gesetzliche Vorgaben wie das erneuerbare Wärmegesetz lassen sich somit sehr einfach erfüllen. Nicht umsonst wurde der tausendfach bewährte Dachs mit dem „Deutschen Energiesparpreis 2012“ in der Kategorie Heiztechnik ausgezeichnet.

SenerTec Center GmbH, Bahnhofstr. 1, 77794 Lautenbach
Telefon 07802 704320, www.senertec-center.de, info@senertec-center.de

Im **zweiten Schritt** kann eine Fotovoltaikanlage die eigene Stromversorgung in den Zeiten übernehmen, in denen nicht geheizt wird. Diesen Strom kann man auch selbst nutzen. Hiermit wird schon heute Strom günstiger produziert, als wenn man ihn einkaufen würde. Besonders die Privathaushalte mit einer Leistung bis 10 kW, sind die Gewinner bei Solarstrom.

Der **dritte Schritt** in eine durchgängige eigene Stromversorgung ist ein Stromspeichersystem. Dieses überbrückt die Stunden an dem die Sonne nicht scheint, oder der Dachs gerade mal nicht läuft. Der Markt mit solchen Systemen kommt gerade in Bewegung. Eine Stromversorgung ist auch dann gesichert, sollte das öffentliche Netz mal ausfallen.

Zu den Vorträgen am 23. und 24. Februar jeweils um 15:00 Uhr möchten wir Sie recht herzlich einladen. Wir bitten um eine kurze telefonische Anmeldung. Das SenerTec-Center-Team freut sich auf Sie.

...und wer Strom erzeugen kann, besitzt eine Goldgrube



Eine Aktion von ENERGIESPAREN Schwäbisch Hall DEN e.V.
Gewinner in der Kategorie Heiztechnik

Einladung

Vortrag:

Samstag, 23. Februar 2013 um 15 Uhr
und
Sonntag, 24. Februar 2013 um 15 Uhr

Wo:

SenerTec Center GmbH
Bahnhofstr. 1
77794 Lautenbach
Tel. 07802 70432 0
www.senertec-center.de

Wir bitten um eine kurze Anmeldung!

Der Eintritt ist frei.